

# „Egertal“ unter den 100 Besten

Das Weißenstädter Lokal hat hervorragende Bewertungen im Bib Gourmand des Michelin-Guide und im „Feinschmecker“ bekommen. Bald gibt es eine neue Sommelière.

Von Peggy Biczysko

**Weißenstadt** – Er ist und bleibt ein Klassiker im „Egertal“: der auf der Haut gebratene Label-Rouge-Lachs. Im Herbst begleitet von Curry-Kürbis-Gemüse. Auch die in Burgunder geschmorte Lammhaxe kommt zu Ehren im neuesten Restaurant-Führer des „Feinschmecker“. Nicht nur hier sticht das Edel-Restaurant in Weißenstadt mit zweieinhalb Punkten von fünf hervor. Auch im Bib Gourmand, wo der Guide Michelin das traditionsreiche Gasthaus lobt, zählt das „Egertal“ zu einer ausgezeichneten Adresse.

„Trotz der schwierigen Pandemie-Bedingungen haben die Inspektoren auch für die Ausgabe 2021 des Guide Michelin eine vielfältige Auswahl an Restaurants zusammengestellt, in denen sorgfältig zubereitete Gerichte aus frischen Produkten zu moderaten Preisen angeboten werden“, heißt es in einem Kommentar des Guide Michelin. Dabei seien ganz unterschiedliche Küchenstile vertreten, ob regional, international oder auch rein vegetarisch. Zu finden seien die mit „Bib Gourmand“ ausgezeichneten Adressen überall in Deutschland – in großen Städten ebenso wie auf dem Land. Bei aller Vielfalt hätten sie eines gemeinsam: „Sie bieten ein komplettes Drei-Gänge-Menü für maximal 39 Euro.“

Theo Rupprecht, der Chef des „Egertal“, freut sich ebenso über die Auszeichnung mit dem „Bib Gourmand“ wie sein Neffe, der Chefkoch Theodor Rupprecht. „Man muss ja nicht unbedingt 200 Euro für ein Menü auf den Tisch legen“, meint der Chef, der seine Gäste seit Mitte der 70er-Jahre stets mit Charme empfängt.

„Familie Rupprecht hat in ihrem hübschen, traditionsreichen Gasthaus zwei Konzepte zu einem vereint: Im eleganten Restaurant und im



Drei Generationen Rupprecht freuen sich im „Egertal“ darüber, dass sie unter den besten 100 Restaurants in Bayern sind (von links): Angie Sollfrank mit ihrem Partner, Chefkoch Theodor Rupprecht, und dem gemeinsamen Sohn Jakob sowie Restaurant-Chef Theo Rupprecht. Foto: Peggy Biczysko

Bistro bietet man jetzt dieselbe Karte. Hier finden sich frische Gerichte mit regionalen und klassischen Einflüssen“, schreibt der Guide Michelin über das preisgekrönte „Egertal“. Das Tagesmenü gebe es dort zu einem „besonders tollen Preis-Leistungs-Verhältnis“, und im Sommer sei es schön, vor dem Haus auf der Terrasse zu sitzen.

„Klassisch und geschmackvoll sind die Gerichte von Küchenchef Theodor Rupprecht auf der Einheitskarte für Restaurant und Bistro“, lobt der „Feinschmecker“, der sich für den Label-Rouge-Lachs begeistert. Das Gasthaus ist seit 1963 in Familienhand und bietet 75 Weine mit dem Schwerpunkt Deutschland, aber auch internationale an. Speisen könne man hier in charmant rustikalem Interieur. „Ein Familienbetrieb zum Wohlfühlen und ein stimmiges Genusserlebnis, das Spaß macht“, so die Wertung im neuesten Restaurant-Führer, der das „Egertal“ zwi-

schen „sehr guter“ bis „exzellenter“ Küche einstuft, den guten Service lobt und das angenehme Ambiente. Deborah Gottlieb, die Chefredak-

teurin des „Feinschmecker“, unterstreicht in ihrem Vorwort des Restaurant-Führers, dass man die Bewertungen des Vorjahres dort übernehmen habe, wo es keine Konzept- oder personellen Veränderungen gegeben hat. „Denn angesichts des Lockdowns wäre es in Monaten der Einschränkung unseriös, kleinteilige Veränderungen einer Küchenleistung darstellen zu wollen, wo es in vielen Betrieben schlicht um das wirtschaftliche Überleben geht.“

Künftig will das „Egertal“ noch mehr auf Regionalität setzen,

„ohne dabei die feinen Produkte aus den Augen zu verlieren, die unsere Stammgäste so sehr schätzen“, sagt Angie Sollfrank. Sie ist die Partnerin des Chefkochs. „Wir haben eine Familie in Arzberg, die für uns Gemüse anbaut.“ Angie Sollfrank, die Köchin gelernt hat, ist im „Egertal“ für den Service zuständig und kann ihrem Mann – falls nötig – auch schon mal unter die Arme greifen.

Die Zeit des Lockdowns hat die zweifache Mutter nicht ungenutzt verstreichen lassen: „Ich mache gerade ein Fernstudium als Sommelière. Denn wenn ich den Gästen einen Wein anbiete, muss ich auch über ausreichendes Know-how verfügen.“ 140 Stunden muss sie

zudem bei einem Winzer arbeiten, ehe sie den Schein in der Tasche hat.

Jetzt hofft die Familie Rupprecht, die insgesamt aus einem Pool von 19 Beschäftigten schöpfen kann, unter denen zahlreiche Aushilfen sind, auf ein Ende des Lockdowns, um wieder durchstarten zu können. „Wir hoffen bald auf die Öffnung der Außengastronomie“, zeigt sich Theo Rupprecht, der Kreisvorsitzender des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbands ist, zuversichtlich. „In unserem großen Garten können wir uns ja glücklicherweise mit Abstand ausbreiten.“

Was dem Restaurant-Chef vor allem fehlt, ist die herzliche Umarmung seiner Gäste. „Das ist bei uns kein Bussi-Bussi-Getue, sondern es kommt wirklich von Herzen.“ Und er hofft, dass die Menschen aus der Krise heraus das Leben mit all seinen schönen Seiten wieder ein bisschen mehr wertzuschätzen wissen.

## Hoffen auf die Sommerkonzerte

Wenn die Pandemie es zulässt, sollen wieder Musikanten im Egerpark in Markt-leuthen spielen. Das Programm steht schon.

Von Hans Gräf

**Markt-leuthen** – Seit über zehn Jahren bietet die Stadt Markt-leuthen im Freiluftgelände des Egerparkes am Unteren Markt in Markt-leuthen ihre beliebten Sommerkonzerte an. Im vergangenen Jahr mussten diese Musik- und Gesangsveranstaltungen wegen der Corona-Auflagen ausfallen. Dennoch hat Jürgen Knöfel, ein allseits beliebter Musiker und Sänger in verschiedenen Ensembles, für dieses Jahr wieder die Organisation der verschiedenen Gruppenauftritte übernommen. Bekanntlich hat Knöfel diese Aufgabe nach dem Tod von Ernst Zollitsch vor zwei Jahren übernommen.

Auch der neue Markt-leuthener Bürgermeisterin Sabrina Kaestner ist es ein Herzensanliegen, den Volksmusikfans aus der gesamten Region wieder ein besonderes Veranstaltungsprogramm anzubieten. Wenn möglich, soll es in diesem Jahr wieder zehn Termine in der Freiluftanlage des Egerparkes geben. Diese beliebten Sommerkonzerte seien ein Aushängeschild nicht nur für das kulturelle Leben der Egerstadt Markt-leuthen, sondern für die gesamte Region, sagte die Bürgermeisterin. Fraglich bleibt jedoch, ob diese musikalischen und gesanglichen Darbietungen in diesem Jahr wegen der Coronaauflagen zulässig sein werden. Sollte dies wieder möglich sein, so finden diese Volksmusik-events wie bisher in den Sommermonaten fast alle zwei Wochen jeweils sonntags von 17 bis 18 Uhr auf der



Bürgermeisterin Sabrina Kaestner (links) und Organisator Jürgen Knöfel vor der Bühne in der Freiluftanlage des Egerparkes, wo die musikalischen und gesanglichen Darbietungen wieder stattfinden sollen. Foto: Hans Gräf

Bühne des Egerparkes statt. Die Stadt würde sich freuen, wenn diese Veranstaltungen möglich würden und die Musikfreunden sie gut annehmen würden, betonte Kaestner.

Das von Jürgen Knöfel vorbereitete Programm mit zehn Sommerkonzerten beginnt am 16. Mai mit dem Konzert „Fränkisch Blech“ der beliebten „Haisla-Musikanten“ des FGV Hof unter Leitung von Manfred Voelk.

Weiter geht es dann am Sonntag, 30. Mai, mit der bekannten Musikgruppe „Vielsaitig“ mit verschiedenen Melodien.

Am Sonntag, 6. Juni, treten die „Turmbläser“ aus Kirchenlamitz auf. Die Musikschule Selb steht am Sonntag, 20. Juni, auf dem Programm.

Die Besucher werden in Markt-leuthen am Sonntag, 11. Juli, von Musikbeiträgen der „Original Vierer-blechmusikante“ erfreut.

Erstmals lässt der mitgliederstarke Malergesangsverein Selb am Sonntag, 25. Juli, sein umfangreiches Repertoire an bekannten Liedern in Markt-leuthen erklingen.

Weiter geht es am Sonntag, 1. August mit der „Wildenberger Saitenmusik“ aus Röslau.

Am Sonntag, 15. August, erklingt bayerisch-böhmische Blasmusik der Kapelle „Böhmisch Blech“ aus Schirnding.

Am 29. August präsentiert die flotte „Fidele Hinterachse“ aus Hof wieder ein Repertoire beliebter Blasmusik. Zum Abschluss der Sommerkonzerte im Egerpark ist dann am 5. September das „BGS-Trio“ aus Kirchenlamitz zu hören.

Bürgermeisterin Sabrina Kaestner und Organisator Jürgen Knöfel hoffen nun, dass die Sommerkonzerte in der Freiluftanlage des Egerparkes in Markt-leuthen durchgeführt werden dürfen und nicht wieder der Pandemie zum Opfer fallen.

Der Eintritt zu diesen Volksmusikkonzerten im Markt-leuthener Egerpark ist wie immer frei. Spenden werden gerne entgegengenommen.

## ÖPNV kehrt zum Schulfahrplan zurück

Ab dem heutigen Montag sind im Kreis Wunsiedel die Busse öfter unterwegs. Denn immer mehr Schüler besuchen die Notgruppen.

**Wunsiedel** – Zwar bleibt es an den Schulen im Landkreis Wunsiedel in der kommenden Woche aufgrund der hohen Corona-Inzidenzen beim Distanz-Unterricht. Doch der Busfahrplan wird am heutigen Montag auf den regulären Schulfahrplan zurückgestellt. Ein Grund dafür sei, dass immer mehr Schüler die Notgruppen besuchen, sagt Cerstin Panzer, die im Landkreis für den Bereich Mobilität zuständig ist. „Viele Familien sind auf funktionierende Busverbindungen am Morgen angewiesen. Diesen möchten wir unter die

Arme greifen.“ Ein weiterer Grund seien die Pendler, denen seit vor Weihnachten ein spürbar reduziertes Angebot zur Verfügung stand. Auch diesen regelmäßigen ÖPNV-Nutzern möchte man entgegenkommen.

Landrat Peter Berek ergänzt: „Wir arbeiten derzeit an möglichst sicheren Konzepten, um unsere Schülerinnen und Schüler schrittweise zurück in den Präsenz- oder zumindest in den Wechselunterricht zu bringen. Wir hoffen, dass dies bald gelingen kann. Für diesen Moment möchten wir vorbereitet sein.“

Die Fahrpläne der einzelnen Buslinien finden Interessierte entweder gesammelt im Fahrplanheft der Verkehrsgemeinschaft Fichtelgebirge (VGF) oder auf der Internetseite:

<https://www.vgf-web.de/fahrplan/tinen-mit-fahrplaenen/>.



Weil immer mehr Schüler Notgruppen besuchen, fahren die Busse im Landkreis wieder häufiger. Foto: Florian Miedl

## Betrunkener Mopedfahrer stürzt im Wald

**Marktredwitz/Röslau** – Per Notruf hat eine Oberthölauerin in der Nacht zum Sonntag die integrierte Leitstelle zu Hilfe geholt. Sie gab an, dass ihr Mann mit dem Moped im Wald gestürzt sei und sich verletzt habe. Die Polizisten trafen den 40 Jahre alten Mann, der sich bei dem Sturz einen Bänderriss in der Schulter zugezogen hatte, allerdings bereits zu Hause an. Da der Verletzte offensichtlich einen hohen Alkoholwert aufwies, veranlassten die Beamten eine Blutentnahme. Außerdem stellten die Beamten fest, dass das Moped des Mannes seit dem 1. März nicht mehr versichert war. Somit bekommt der Mann nicht nur eine Anzeige wegen des Verstoßes gegen die Corona-Ausgangsbeschränkung, sondern auch wegen des Verstoßes gegen das Pflichtversicherungsgesetz.

Mit zu viel Tempo, dafür aber ohne Fahrerlaubnis war am späten Samstagvormittag ein 63 Jahre alter Röslauer mit seinem Roller auf der Staatsstraße 2177 unterwegs. Wegen seiner hohen Geschwindigkeit kontrollierte die Polizei den Rollerfahrer. Weil er nicht im Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis ist, unterbanden die Beamten die Weiterfahrt. Den Fahrer erwartet jetzt eine Anzeige wegen Fahrens ohne Fahrerlaubnis. red

ANZEIGE

Jetzt 30 Tage für nur 0,99 € Digital-Abonnement testen.

JETZT Fo+ Premium Artikel lesen

Weitere Infos unter: [www.frankenpost.de/digital-abo](http://www.frankenpost.de/digital-abo)

**Frankenpost**

### Notdienste

#### Notrufe

Polizei: 110  
Feuerwehr: 112  
Rettungsdienst: 112  
Bundespolizei: 09287/96510

#### Ärzte

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116117

#### Apotheken

Alte Apotheke Selb (09287/77333), Apotheke in Nagel (09236/98150), Burg-Apotheke Thierstein (09235/487).

#### Telefonseelsorge

Telefon 0800/1110-111 und 1110-222.

#### Hospizinitiative Fichtelgebirge

Für den Bereich Marktredwitz/Selb/Wunsiedel: Telefon 0177/5910177.

## Vorsicht Crash!

Eine Aktion von Polizei und Frankenpost

#### KONTROLLEN HEUTE:

- Geschwindigkeitskontrollen auf der B 173 zwischen Kronach und Hof.
- Lasermessung im Bereich Thierstein Achtung: Geschwindigkeitsüberschreitung außerhalb von 31 bis 40 Stundenkilometer: 120 Euro Bußgeld, ein Punkt im Flensburger Fahreignungsregister.

Nichtangepasste Geschwindigkeit war im vergangenen Jahr in Oberfranken die Ursache bei 1336 Unfällen.